

Investoren des  
Value Partnership Fonds

Osthofen, den 31. Oktober 2015

## Investorenbrief 1 / 2015

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Fondspartner,

„Fische wo die Fische sind“, dieses Zitat von Bruce Greenwald, Professor für Value Investing an der Columbia University, haben wir als Motto für unseren neuen Investmentfonds Value Partnership gewählt.

Wir, die Fondsberater sehen uns als Fischer, die auf dem Ozean der Kapitalanlage die besten Fischgründe für unsere Kunden entdecken und befischen wollen.

Wie beim erfolgreichen Fischen braucht man in der Kapitalanlage einige wichtige Voraussetzungen, um eine überdurchschnittliche Performance zu erzielen. Nach Seth Klarman, einem der bekanntesten Value Investoren der Gegenwart, sind persönliche Merkmale wie Disziplin, Geduld und Urteilsvermögen unerlässlich. Darüber hinaus sind erlerntes Wissen und Erfahrung wichtige Bausteine des Erfolgs.

Wir glauben, dass wir die persönlichen Voraussetzungen erfüllen. Außerdem haben wir über 30 Jahre Börsenwissen, gepaart mit der unternehmerischen Ausbildung und der langjährigen erfolgreichen Führungserfahrung in der mittelständischen Wirtschaft.

Diese Schnittmengen haben zu einem Investmentansatz geführt, den wir seit Jahren erfolgreich praktizieren. Die Kombination aus unternehmerischer Sichtweise, dem Investment in Small- und Midcap Unternehmen und die Methodik des Value Investing bringt uns zu den interessantesten Fischgründen der Kapitalanlage. Diese Fischgründe wollen wir mit Ihnen teilen.

Zum Start des Value Partnership Fonds Anfang Oktober 2015 waren die Börsen noch stark beeindruckt von der verschobenen Zinsentscheidung der Fed und der Wachstumsabschwächung in China. Wird das Weltwirtschaftswachstum geringer und haben es die Unternehmen dann schwerer Gewinne zu erzielen? Die Verunsicherung der Investoren zeigte sich an schwächeren Aktienmärkten und an einer erhöhten Volatilität.

Letztlich haben sich im Laufe des Oktobers aber die Zentralbanken als Garant einer proaktiven Geld- und auch Wirtschaftspolitik bewiesen. Dies hat die Börse vorerst beruhigt. Auch scheinen einige Marktteilnehmer aufgrund des bekannten saisonalen Musters an eine Jahresendralley zu glauben.

Wir haben die unsichere Marktsituation genutzt, um Positionen im Value Partnership Fonds aufzubauen. Heute beträgt die Aktienquote bereits 70 % im Fonds. Damit ist die Mindestgröße von 51 %, die ein Aktienfonds haben muss, bereits erreicht worden. Ziel ist es in absehbarer Zeit über 80 % investiert zu sein. Da das Fondsvolumen zurzeit noch im Aufbau begriffen ist und regelmäßig neue Gelder eingehen, (dafür noch einmal vielen Dank für Ihr Vertrauen) werden wir in den nächsten Monaten weiter überdurchschnittlich Aktien kaufen.

Insgesamt haben wir bis heute in 18 Unternehmen investiert. Schwerpunkte der Investments sind in der Industrie, der Informationstechnologie und in zyklischen Konsumgütern. Keine Investments haben wir in den Bereichen Energie, Versorger und Rohstoffe.

Geographisch befinden sich 39 % unserer Unternehmen in Deutschland, darüber hinaus 34 % in der EU und 27 % in anderen Regionen (China, USA).

Wir glauben, dass wir mit dieser Mischung eine gute Risikodiversifikation über verschiedene Branchen und Regionen erreicht haben.

Dabei haben wir fast ausschließlich in Unternehmen investiert, die in den Nischen von Megatrends wie zum Beispiel Digitalisierung, Globalisierung und Verstädterung zu Hause sind. Die Geschäftsmodelle dieser Unternehmen profitieren von diesen Trends nachhaltig. Ein Vorteil ist auch, dass diese Unternehmen weniger von einer möglichen Wachstumsabschwächung betroffen sind, beziehungsweise von den Sekundäreffekten eines schwächeren Wachstums (wie zum Beispiel nachlassenden Rohstoffpreisen) sogar profitieren.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir während des Aufbaus des Fonds noch nicht näher auf die Einzeltitelauswahl eingehen wollen. Damit wollen wir gewährleisten, dass wir für unsere Kunden die besten Einstandskurse erzielen können.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Stephan Müller



Dr. Carl Otto Schill